

## Kurze Hauptaussagen des Vortrages von Uwe Behrens, passend zur PowerPoint-Präsentation

Die Neue-Seidenstraßen-Initiative ist mehr als nur ein Investitionskonzept, und sie geht zeitlich weit zurück: Bereits in den 1960er Jahren wurde die Philosophie der Initiative geboren: Damals ging es darum, den Ländern, die sich von den Kolonialmächten befreiten, durch den Aufbau von Infrastruktur Hilfen zu geben. Einerseits sollte der Einfluss der beherrschenden ehemaligen Kolonialländer durch den gemeinsamen, gleichberechtigten Handel zurückgedrängt werden. Und andererseits ging es darum, durch „win-win-Strategien“ den gemeinsamen Kampf gegen Hunger und für globalen Wohlstand zu stärken. Die internationalen Beziehungen sollten entsprechend der chinesischen Philosophie vom Prinzip „Harmonie anstatt Hegemonie“ (siehe die Präsentation zum Vortrag!) geprägt sein.

Nachdem die USA versuchten, mit ihrem globalen Hegemonieanspruch die Anstrengungen Chinas in Zentralasien zurückzudrängen, verkündete China die Belt-and-Road-Initiative, die als umfassende Strategie darauf zielte, die internationale Kooperation zu intensivieren.

Mit der im Rahmen des Kampfes der USA für die Erhaltung der globalen Hegemonie verkündeten „[No-Rival-Doktrin](#)“, 1993, richteten die USA ihre Strategie auf eine Trennung einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen europäischen Staaten, darunter insbesondere Deutschland, und Russland aus, um im eurasischen Raum eine rivalisierende Macht zu verhindern. Durch die Einkreisung Russlands, mit Hilfe der [Transformation der Ukraine in ein dem Westen angenäherten Staat](#) und seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine, ist ihnen das gelungen. Vor allem Deutschland tritt als williger Interessensvertreter der USA auf, da auch im Zusammenhang mit der [Feindstaatenklausel der UN-Charta](#) Deutschlands Souveränität eingeschränkt ist.

Der Krieg Russland gegen die Ukraine, die seit 2014 mit [Milliardenbeträgen aus den USA](#) und der NATO aufgerüstet wurde, brechen globale Konfliktlinien auf.

Russland ist selbst im Kontext der internationalen Reaktionen auf UNO-Ebene nicht isoliert: Einerseits beteiligen sich wichtige Staaten des globalen Südens nicht an Sanktionen gegen [Russland und andererseits schließen sich mehrere Länder internationalen Organisationen](#), in denen Russland und und China starken Einfluss ausüben an.

China erweist sich als der gegenwärtig einzig verbleibende starke Rivale der Hegemonie der USA und der ehemaligen Kolonialmächte (G7). Neue Strategien wurden bereits durch den US-Präsidenten [Obama \(Pivot Asia\)](#) erarbeitet und bereits teilweise umgesetzt, China politisch, wirtschaftlich und militärisch einzukreisen. Nach dem sich die Konflikte in Tibet, in der Südchinesischen See, in Hong Kong als auch in Xinjiang nicht erfolgreich gegen Chinas Führung eskalieren ließen, verbleibt in der USA-Strategie noch Taiwan. In der kommenden Zeit wird ein sich zuspitzender Konflikt um Taiwan aufgebaut. Ein Krieg erscheint jedoch vermeidbar, wenn das [international anerkannte und von der UNO sanktionierte Völkerrecht](#) eingehalten wird, wenn statt Waffenlieferungen in Konfliktregionen abgerüstet wird, wenn internationale Differenzen durch Verhandlungen gelöst werden, anstatt diese durch diplomatische Provokationen anzuheizen.

Die historische Weisheit der chinesischen Kriegstheorie „Einen Krieg gewinnt man, in dem man ihn nicht führt“ sollte als Leitlinie für die gegenwärtige Auseinandersetzung USA/China gelten.“ – Auffällig ist, dass von der Volksrepublik China seit dem Beginn ihrer Existenz keine Kriege ausgegangen sind.